

Vive la bagatelle!
Swift

ER WURDE LEBHAFT

Wandlungen des Ausdrucks . . .

1770 (Wetzlar): „Er warf sich vor Lotten nieder in der vollsten Verzweiflung, fasste ihre Hände, drückte sie in seine Augen, wider seine Stirn . . . Ihre Sinnen verwirrten sich, sie drückte seine Hände, drückte sie wider ihre Brust, neigte sich mit einer wehmütigen Bewegung zu ihm, und ihre glühenden Wangen berührten sich. Die Welt verging ihnen. Er schlang seine Arme um sie her, presste sie an seine Brust, und deckte ihre zitternden, stammelnden Lippen mit wütenden Küssen. Werther! rief sie, mit erstickter Stimme, sich abwendend, Werther! und drückte mit schwacher Hand seine Brust von der ihrigen; Werther! rief sie mit dem gefassten Tone des edelsten Gefühles.“

1911 (Berlin): Nach dem Tennis war ich mit ihm allein im Zimmer. Er wurde lebhaft. Und so bekam ich das Kind.

HERMANN BAHR

schliesst in der „Aktion“ die Antworten zum Kapitel Alfred Kerr (für den noch Georg Brandes, Peter Baum, Anselm Ruest, Dr. S. Friedlaender, Emil Faktor, Trebitsch eingetreten sind) mit den Worten:

Das ist einer, freut euch doch!

Einer der schreiben kann (auch anders, sonst wärs ja kein Können; schrieb Goethe der Stein nicht anders als an den Grafen Kaspar von Sternberg?). Einer, der sich lebendig zur Kunst verhält (nach keinem Schema, sondern aus Gefühl und mit den Sinnen). Und einer, der bewiesen hat, dass deutscher Ernst keinen Klumpfuss haben muss. Mannhaft sein, Gesinnung haben, für etwas einstehen — man hatte ja schon geglaubt, in Deutschland sei dies nur mit finsternen Augenbrauen, gekreuzten Armen und sich an die Brust schlagend möglich. Dadurch ist es den jungen Leuten so verleidet worden. Nun aber zeigt einer, dass man es auch lächelnd und mit Anmut kann. Dies alles wäre ihm nun vielleicht noch verziehen worden, hätte er nur die vorgeschriebene Haltung vor der Polizei bewahrt. Ihr haben Literaten kniefällig zu nahen. Er aber steht aufrecht. Beklommen fragt Preussen: Darf man denn das?

Ich war oft seiner Meinung. Zuweilen auch, wenn er arg über mich schrieb. Nur einmal nicht. Im Fall Harden gegen Eulenburg war ich seiner Meinung gar nicht. Dass Harden und Kerr einander auffressen möchten, ist echt deutsch. Aber was gehts uns an? Ich meine, wir sollten froh sein, zwei solche Kerls zu haben. Wodurch ich mirs denn vielleicht mit beiden verderbe, doch will ich ja von ihnen nichts als an beiden meine Freude haben und das kann mir keiner verbieten.

Kerr ist einer, freut euch doch!

Ober-Sankt Veit, 5. Mai 1911.

HERMANN BAHR